



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCXVI. Kaiser Karl IV. ertheilt der Stadt Stendal eine Bestätigung ihrer
Rechte und Besitzungen, am 27. Januar 1366.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CCXVI. Kaiser Karl IV. erteilt der Stadt Stendal eine Bestätigung ihrer Rechte und Besitzungen, am 27. Januar 1366.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer Keiser, tzu allen tzeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, bekennen vnd bezeugen offenbar mit diesem brieffe, datz wir vnfern bürgern zu Stendal, die nu sein vnd noch zu komede werden, besetzt vnd bestetiget haben, beneften vnd bestetigen in mit diesem brieffe alle ir vryheith, alle ire rechtikeyt vnd alle alden gewonheyt vnd wellen vnd sullen sie lazzen vnd behalden bey allen rechten, by eren vnd genaden, dar sie in vergangnen Zeiten by sein gewesen. Ouch wellen wir vnd sullen in halden alle ihre brieffe, die sie haben von fürsten vnd fürstinnen, vnd wellen vnd sullen sie sunder allerlei hindernizze lazzen vnd behalden mit aller gnade, mit aller vryheith vnd rechtikeyt, by aller ihren Lehnen, erben vnd eigen, als sie daz vor haben gehabt vnd besetzen. Ouch wellen vnd sullen wir Rittern, Knappen, Burgern, Geburen vnd allen leüten gemeinlich, beide geistlich vnd werntlich, halden alle ihre brieue vnd wellen vnd sullen sie bey allen rechten, vryheithen vnd gnaden lazzen. Mit Vrkund diz brieses versiegelt mit vnfern Keiserlichen Majestät Insiegel, der gegeben ist zu Prag, nach Cristus geburt dreitzen hundert jar, darnach in dem sechs vnd sechzigsten jare, an dem nehften Dynsttage nach sand Agneten tage der heiligen Junchfrouwen, vnser Reiche in dem czwenzigsten vnd des Keiserthums in dem Eylften Jare.

Ad relationem dom. Cancellarii Decanus Glogouienfis.

In Dorfo: Petrus scolasticus Lubucenfs.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathesarchives No. 122.

CCXVII. Der Rath zu Stendal leistet der Jacobikirche Ersatz für gewisse Gartenländereien, die mit zur Befestigung genommen sind, am 5. Februar 1368.

Nos Consoles Ciuitatis Steyndal recognoscimus lucide protestantes in hiis scriptis, Quot cum causa necessitatis et propter munimentum nostre ciuitatis, quandam fossam, a valua pecorum versus valua arneburgensem, partim per agros ortorum transeuntem, fodi fecimus et per eandem agrum, ob cultum diuinum ad altare beate Marie virginis, sancti Iohannis Ewangeliste, beati Mathie et beati Gregorii, in Ecclesia sancti Iacobi situm, diminuimus et diminui fecimus; Nolentes igitur bona spiritualia diminuere, sed potius augmentare, Quare in recompensam reddituum in eodem agro diminutorum decem et quinque solidos annue pensionis Brand. denar. in festo beati Martini Episcopi percipiendos in primis duabus calis in platea fratrum a dextris sitos, proprietatis tytulo ad supra dictum altare donauimus et presentibus donamus. Vt autem premissa perpetue permaneant inconvulsa, Sigillum nostre Ciuitatis auctenticum, secreto tergotenus signatum, presentibus est appensum. Datum anno domini M^o. CCC^o. LX octauo, ipso die beate Agate virginis gloriose, Presentibus tunc Consulibus Betekino Kastel, Ghyfone de Schadewachten, Beringhero Storm, Etzelo